



50 Jahre

ELEKTRO-INNUNG
BRAUNSCHWEIG

am 17. September 1960



SIEMENS

Eine praktisch unbegrenzte Auswahl

können wir unseren Kunden besonders auf dem Sektor Serienfabrikate bieten. Das ergibt sich nicht allein aus unserem weitgespannten Fertigungsprogramm.

Vor allem die Entwicklung verschiedener Baukasten-Systeme macht es uns möglich, die unterschiedlichen Sonderwünsche, unserer Kunden jederzeit zu erfüllen.

Gleichgültig, um welche Anlage es geht: Siemens-Serienfabrikate sind immer die geeigneten Bausteine.



Siemens-Serienfabrikate

Motoren, Generatoren, Transformatoren, Stromrichter, Kondensatoren, Schaltgeräte, Installationsgeräte, Kabel, Leitungen, Schweißgeräte, Leuchten, Lichtquellen, Zähler, Pumpen, Ventilatoren.

SIEMENS-SCHUCKERTWERKE AKTIENGESELLSCHAFT
Technisches Büro Braunschweig · Fallersleber Straße 6-8

1910-1960

Der Elektro-Innung Braunschweig als Gruß und als Glückwunsch zur Feier des 50jährigen Bestehens

In wenigen Wochen feiert die Elektro-Innung Braunschweig ihr 50jähriges Bestehen. Es ist mir ein aufrichtiges und lebhaftes Bedürfnis, der Innung aus diesem Anlaß ganz besonders herzlich zu gedenken, ihr ebenso herzlich zu gratulieren und ihr meine besten Wünsche für die Zukunft zu sagen.

Durch die Jahrhunderte hindurch haben sich die Innungen als Standes- und Interessenvertretungen des Handwerks gegenüber allen wechselvollen politischen Ereignissen und gegenüber allen Entwicklungen des Wirtschaftslebens erhalten und behauptet. Sicherlich hat im Laufe der Entwicklung das eine oder das andere Handwerk an Bedeutung verloren; dafür hat manch anderes Handwerk an Bedeutung gewonnen, manche sind zum bunten Kranz des Handwerks hinzugekommen; zu den letzteren gehört das Elektro-Handwerk und gehört als seine Standes- und Interessenvertretung die Elektro-Innung. In nun einem halben Jahrhundert haben Elektro-Handwerk und Elektro-Innung mit Verantwortungsbewußtsein und Verantwortungsfreude sowie mit hohem Pflichtbewußtsein ihre Stellung fest begründet, ausgebaut und gesichert. Der Tag des Jubiläums ist somit in jeder Weise heute des besonderen Gedenkens wert und später der besonderen Erinnerung würdig.

Mit meinem Gruß und meinem Glückwunsch an die Elektro-Innung Braunschweig aus Anlaß ihres 50 jährigen Bestehens bekunde ich gleichzeitig ganz allgemein dem Handwerk meinen Respekt. Die Bedeutung seiner Repräsentanten im staatspolitischen, soziologischen und kulturellen Leben und die Bedeutung handwerklicher Wirtschaftskraft und Wirtschaftsleistung können überhaupt nicht überschätzt werden. Es mag für das Handwerk beglückend sein, zu wissen, daß es ihm gelungen ist, die wesentlichsten seiner berechtigten Forderungen durchzusetzen und gesetzlich zu verankern und sich damit auch den rechten Platz im Rahmen der Gesamtwirtschaft gesichert zu haben, der ihm auf Grund langer und würdiger Tradition, einer ruhmvollen Geschichte und in der Gegenwart auf Grund seiner zahlenmäßigen Stärke und seines Anteils an der volkswirtschaftlichen Produktionsleistung gebührt. Es begleitet das deutsche Handwerk und gerade in diesen festlichen Wochen besonders die Elektro-Innung Braunschweig meine besten Wünsche auf dem weiteren Wege durch die Zeit.

Braunschweig, den 11. August 1960

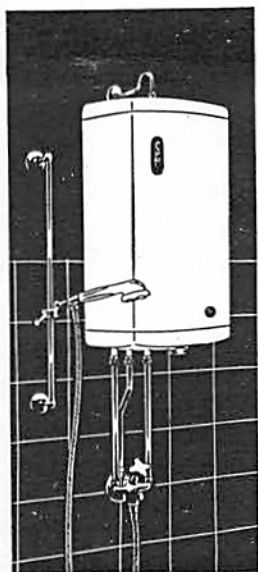
Dr. Friedrich a. Knost
Präsident
des Niedersächsischen Verwaltungsbezirks
Braunschweig

STIEBEL-ELTRON

Elektro-Heißwassergeräte

sind das Ergebnis ausger. Forschungsarbeit

vollautomatische Arbeitsweise, stufenloser Temperaturwähler, moderne Form und Konstruktion, einfache Installation, lange Lebensdauer



bevorzugen Sie darum
STIEBEL-ELTRON
und dieser gute Ruf ist auch
der Ihre

fordern Sie Prospektmaterial

DR. STIEBEL WERKE

Holzminden/Weser

München 25

Berlin-Tempelhof



Der Elektro-Innung Braunschweig

zum 50jährigen Jubiläum

Als im Jahre 1910 die jetzige Elektro-Innung Braunschweig als Ortsgruppe des Frankfurter Verbandes deutscher Elektro-Installationsfirmen e. V. gegründet wurde, haben die damaligen Gründer die Notwendigkeit des Zusammenschlusses dieses verhältnismäßig jungen Handwerkszweiges, der sich aus den verschiedenen Gruppen der metallverarbeitenden Branchen entwickelt hatte, erkannt.

Obwohl dem Handwerk infolge der schnellen Industrialisierung um die Jahrhundertwende kaum noch Existenzmöglichkeiten zugestanden wurden, muß die handwerkliche Ausbildung und Erfahrung als die Grundlage der heutigen Entwicklung bezeichnet werden. In Zeiten der Mechanisierung und Elektrifizierung hat das Elektrohandwerk ein vielfältiges und sehr interessantes Aufgabengebiet. Es gibt wohl kaum noch einen Haushalt, in dem nicht elektrische Geräte verwendet werden. Den überwiegend technisch unerfahrenen Hausfrauen steht zur Installation der verschiedenen Geräte und zur Beratung gut geschultes Personal des Elektro-Handwerks zur Verfügung. Dieser unmittelbare enge Kontakt zum Verbraucher beweist aber, daß auch beim heutigen Stand der Industrialisierung der Elektrohandwerker entscheidende wirtschaftliche Aufgaben hat.

Nicht unerwähnt soll bleiben, daß der schnelle Wiederaufbau unserer über 1100 Jahre alten Stadt nach dem Kriege nur dadurch möglich war, daß alle daran Beteiligten ihre ganze Kraft und Erfahrung zur Verfügung stellten. Für diese gute Zusammenarbeit möchten Rat und Verwaltung der Stadt Braunschweig am Tage des 50jährigen Jubiläums allen Angehörigen der Elektro-Innung Braunschweig herzlich danken und den Wunsch aussprechen, daß diese ersprießliche Zusammenarbeit zum Wohle der Braunschweiger Bevölkerung fortbestehen möge.

Braunschweig, September 1960

Martha Fuchs
Oberbürgermeister

Weber
Oberstadtdirektor

Guten Kontakt!

Seit über 60 Jahren

LIEFERANT
DES ELEKTRO-HANDWERKS
UND -EINZELHANDELS



Elektro-, Rundfunk- und Beleuchtungskörper-Großhandlung

Liedtke & Wiele

HANNOVER

BRAUNSCHWEIG

Weidendam 8 - Ruf 7 01 55

Güldenstraße 8 - Ruf 2 59 44

Der Elektro-Innung zum Gruß

Im Rahmen unserer alten Handwerkstradition muß zwar eine Innung noch als »jung« bezeichnet werden, wenn sie Rückschau auf ein 50jähriges Bestehen halten kann.

Wenn aber die Elektro-Innung Braunschweig in diesem Jahre auf 5 Jahrzehnte ihrer Tätigkeit zurückblicken kann, so muß man diesem hinter uns liegenden Zeitablauf umso mehr Bedeutung beimessen, als sich gerade auf dem Gebiete der Anwendung und Verwendung von Elektrizität umwälzende Neuerungen ergeben und Wandlungen vollzogen haben, die den Aufstieg dieses Handwerkszweiges äußerst stark beeinflussten. Als im Jahre 1910 in Braunschweig eine Ortsgruppe des Frankfurter Verbandes VEJ ins Leben gerufen wurde, konnten die Gründer noch nicht ahnen, welche Entwicklung die Elektro-Installation, der Elektro-Maschinenbau und die Fernmeldetechnik nehmen würden. Die Grundlage für eine organisatorische Betreuung der einzelnen Betriebe war aber gegeben. In den ersten Jahren wie auch nach der Einführung der Pflichtinnung im Juni 1934 hat die Organisation viel Initiative entwickelt, um die Mitgliedsbetriebe durch Erfahrungsaustausch anzuregen und zu fördern sowie durch Selbsthilfemaßnahmen wirtschaftlich zu festigen. Dankbar sei hierbei all derer gedacht, die sich seit Bestehen der Innung ehrenamtlich in der Führung betätigt haben.

Auch in Zukunft wird die Innung ein großes Aufgabengebiet vor sich haben. Möge sie sich wie bisher in tatkräftiger Weise für ihre Mitgliedsbetriebe einsetzen und stets der Mittelpunkt handwerklichen Zusammengehörigkeitsgefühls und kollegialen Gemeinschaftsgeistes bleiben.

In diesem Sinne für weitere Arbeit ein herzliches Glückauf!

H. Oehler

Oehler
Präsident
der Handwerkskammer Braunschweig

SEIT 30 JAHREN DAS QUALITÄTSZEICHEN



W. KROHNE

ELEKTRO-GROSSHANDLUNG

Ihre Einkaufsquelle für

Beleuchtungskörper

Heiz- und Kochgeräte

Elektromaterial

Fernsehen - Rundfunk

Industriebedarf

Elektro-Spielwaren

Anfertigung von Lampenschirmen

Braunschweig

Wallstraße 2-5

Ruf 2 40 74-76 / FS. 0952739

Goslar

Am Domplatz 2

Ruf 26 70

Hannover

Soltekamp 66 e

Ruf 49 04 66

Der Elektro-Innung zum Gruß

50 Jahre Innungsorganisation umschließen eine Zeitspanne, die in buntem Wechsel Hochkonjunktur, Scheinblüte und Zeiten tiefster Depression brachte. Für das Handwerk sind die letzten 50 Jahre eine entscheidende Zeit der Weiterentwicklung gewesen. Unser deutsches Handwerk ist in diesen zurückliegenden Jahren ein maßgeblicher Bestandteil der modernen Betriebswelt geworden. Noch um die Jahrhundertwende vertraten Wissenschaft und öffentliche Meinung die These, daß die fortschreitende Industrialisierung Deutschlands, die ständig steigende Verwendung von Arbeitsmaschinen in den gewerblichen Betrieben und die Mechanisierung der Arbeitsvorgänge den Niedergang des Handwerks zur Folge haben müßten. Demgegenüber hat sich das Handwerk als fähig erwiesen, aus der Vergangenheit in die Gegenwart und Zukunft zu wachsen, indem es sich frühzeitig die ihm gegebenen Möglichkeiten zur Weiterentwicklung und Modernisierung nutzbar gemacht und sich dadurch den veränderten Verhältnissen eines Zeitalters der Technik angepaßt hat.

Insbesondere das Jubiläum der Elektro-Innung unseres Bezirks erinnert daran. Das Arbeitsgebiet unserer Elektro-Handwerker bringt sichtbar zum Ausdruck, daß das Handwerk sich der neuen technischen Kräfte angenommen hat und der Entwicklung der modernen Technik folgt. Trotzdem ist unsere Jubiläums-Innung der alten Tradition treu geblieben, indem sie 1910 gegründet wurde und sich somit in die altbewährte Handwerksorganisation als tragendes Glied eingefügt hat. So ist die Elektro-Innung Braunschweig eine verhältnismäßig junge und moderne Innung, die aber in der Tradition verankert ist. Immer hat sie es verstanden, die technischen Erkenntnisse mit der Tradition handwerklichen Könnens zu verbinden. In dieser Weise hat die Elektro-Innung Braunschweig seit ihrem Bestehen das handwerkliche Gedankengut, nämlich eine Bindung an die Gemeinschaft, an Volk und Staat gepflegt und die zielbewußte Anpassung des handwerklichen Wirtschaftsbereiches an die Dynamik moderner Wirtschaft verwirklicht.

Wenn heute die handwerkliche Meisterlehre und die Gewerbeförderung als zwei bedeutsame Aufgaben der deutschen Handwerkspolitik zu nennen sind, die auf die ständige Hebung des Leistungsstandes des deutschen Handwerks hinwirken, dann hat auch die Elektro-Innung Braunschweig mit diesen Methoden für ihr Handwerk erfolgreich gearbeitet.

Wir würdigen daher das Schaffen der Elektro-Innung Braunschweig und grüßen sie zu ihrem Jubiläum mit der Verbundenheit des gesamten Handwerks unserer

Kreishandwerkerschaft Braunschweig

gez. Klewitz
Kreishandwerksmeister

gez. Ziemann
Geschäftsführer



*Zum 50jährigen Jubiläum
entbieten wir der Elektro-Tunnung Braunschweig
in alter Verbundenheit
unsere herzlichen Grüße*

*Unsere reichhaltigen Läger
und großen Erfahrungen
stehen zu Ihrer Verfügung*

Hermann Albert Bumke
Elektro- und Sanitäre Großhandlung

Hannover

Göttingen

Wolfsburg

Den Verehrten Kollegen der Braunschweiger Innung zum Gruß

Die Kollegen der Braunschweiger Elektro-Innung können anlässlich des 50jährigen Bestehens der Innung mit sehr großem Stolz diesen Ehren- tag begehen.

Unwillkürlich werden die Kollegen auch an die Geburtsstunde denken, in der seinerzeit unter den schwierigsten Voraussetzungen diese fachliche Organisation in Braunschweig ins Leben gerufen wurde.

Die Elektro-Innung Braunschweig steht unter einem ganz besonders guten Stern. Sie hat das unwahrscheinliche Glück, seit Jahren einen Mann an der Spitze zu haben, der nach Beendigung des Krieges 1945 mit größter Initiative und Aufopferung maßgeblich mit beteiligt war an der Neuerstehung der handwerklichen Organisation und an der Schaf- fang des Landesinnungsverbandes Niedersachsen des Elektrohand- werks.

Und dieser Mann ist der von allen Kollegen und auch anderen Persön- lichen so verehrte und geschätzte Obermeister Ing. Felix Sperling! Von Herzen wünsche ich, daß es Obermeister Sperling vergönnt sein möge, noch viele Jahre seine Kraft und seine Fähigkeiten und Kennt- nisse in den Dienst der handwerklichen Organisation zu stellen.

Den Kollegen der Elektro-Innung Braunschweig wünsche ich das Beste und der Innung ein weiteres GLÜCK AUF!

Willy Belling
Landesinnungsmeister



*Die Stadtwerke Braunschweig übermitteln der
Elektro-Innung Braunschweig zu ihrem 50jährigen
Jubiläum herzliche Glückwünsche*

Seit der Einführung des elektrischen Stromes in unserer Stadt um die Jahrhundertwende bestehen zwischen dem Elektro-Handwerk und dem Elektrizitätswerk Beziehungen, die in sechs Jahrzehnten zu einer engen Zusammenarbeit an der Aufgabe der Verteilung und Anwendung der Elektrizität geführt haben.

In den ersten Jahrzehnten bediente sich das Elektrizitätswerk der Installateure, denen die Ausführung der Installationsarbeiten in Haushalten und Gewerbebetrieben vom Elektrizitätswerk übertragen wurde. Nachdem die Anwendung des elektrischen Stromes sich durchgesetzt hatte, zog das Elektrizitätswerk sich von Installationsarbeiten in den Abnehmeranlagen zurück, diese Arbeiten wurden dem freien Wettbewerb des Elektrohandwerks überlassen.

Durch den «Installateurausschuß», zu dem später noch die «Elektro-Gemeinschaft» hinzutrat, werden heute die Beziehungen zum Elektrohandwerk wahrgenommen und geregelt.

Das Elektrizitätswerk gibt der Hoffnung Ausdruck, daß so wie in den vergangenen Jahrzehnten auch in Zukunft die Zusammenarbeit mit dem Obermeister und den Mitgliedern der Innung erfolgreich sein möge, und wünscht der Elektro-Innung Braunschweig eine erfreuliche Entwicklung.

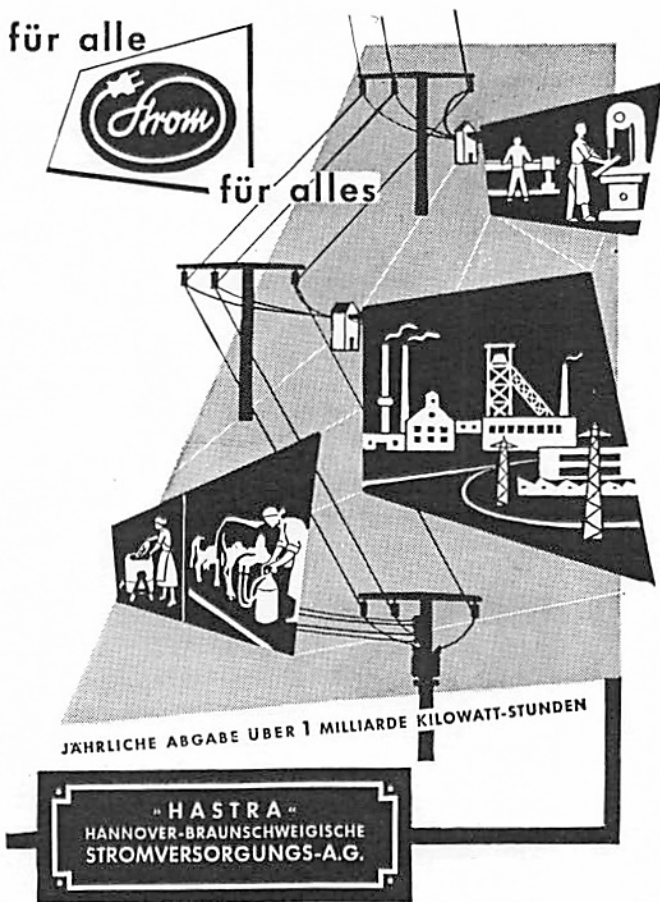
Im September 1960

Stadtwerke Braunschweig
Salfeld
Direktor

für alle



für alles



JÄHRLICHE ABGABE ÜBER 1 MILLIARDE KILOWATT-STUNDEN

„HASTRA“
HANNOVER-BRAUNSCHWEIGISCHE
STROMVERSORGUNGS-AG.

Ein Wort der *Hastra*

Auf den ersten Blick könnte man meinen, einem Irrtum zum Opfer gefallen zu sein, wenn eine Innung des Handwerks erst das 50jährige Jubiläum begeht. Wir erinnern uns an Zünfte und Gilden, denken an alte ehrwürdige Innungsfahnen und Innungsladen und sind mit unseren Gedanken im frühen Mittelalter, in dem in hoher Blüte stehende handwerkliche Kunstfertigkeit, Organisation und Ordnung zu den glänzendsten Erscheinungen der deutschen Kulturgeschichte gehören. Das deutsche Handwerk blickt über eine Jahrhunderte alte Entwicklung und Tradition zurück.

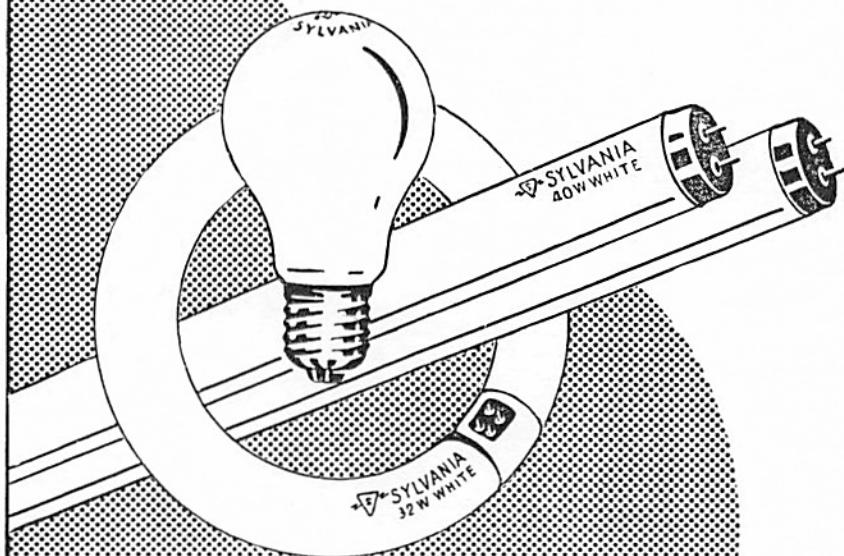
Das Gründungsjahr der Elektro-Innung Braunschweig fällt in eine Zeit, in der auch im Braunschweiger Raum die Elektrizitäts-Versorgung aus den Kinderschuhen herauszutreten begann. Begnügte man sich etwa um die Jahrhundertwende herum – dem damaligen Stand der Technik entsprechend – noch mit einer Gleichstromerzeugung kleinerer Leistungen in einer Reihe von verteilt angeordneten Blockstationen für eng zusammenhängende städtische Wohngebiete, machte die fortschreitende Entwicklung der Erzeugungs- und Verteilungsanlagen, insbesondere aber die Verwendung hoher Übertragungsspannungen, den Weg frei, über kohle-günstig errichtete Kraftwerke größerer Leistungen weiträumige Gebiete ausreichend mit elektrischer Arbeit zu versorgen. Hand in Hand mit den Fortschritten auf der Seite der Stromerzeugung und -verteilung entwickelte sich eine handwerkliche Installationstechnik für die Errichtung der elektrischen Anlagen der Stromabnehmer. In diese Zeit fällt wohl die Geburtsstunde eines neuen Handwerks, des Elektro-Handwerks. Sicherlich interessiert an dieser neuen Elektro-Technik, deren Entwicklung und volkswirtschaftliche Bedeutung sich abzuzeichnen begann, vielleicht auch schon aus der Erkenntnis heraus, daß sich hier ein großes Neuland wirtschaftlicher Betätigung anbot, nahmen sich bis zur Bildung von besonderen Organisationen des Elektro-Handwerks artverwandte Handwerksberufe dieses neuen Erwerbszweiges an. Die metallische Verbindung zwischen den Verteilungsanlagen des Elektrizitäts-Versorgungsunternehmens (EVU) und den Anlagen der Stromabnehmer, die gegenseitige Einhaltung von Errichtungs- und Betriebsvorschriften des VDE und die Beachtung von technischen Anschlußbedingungen



SYLVANIA

Lampen

in allen Erdteilen

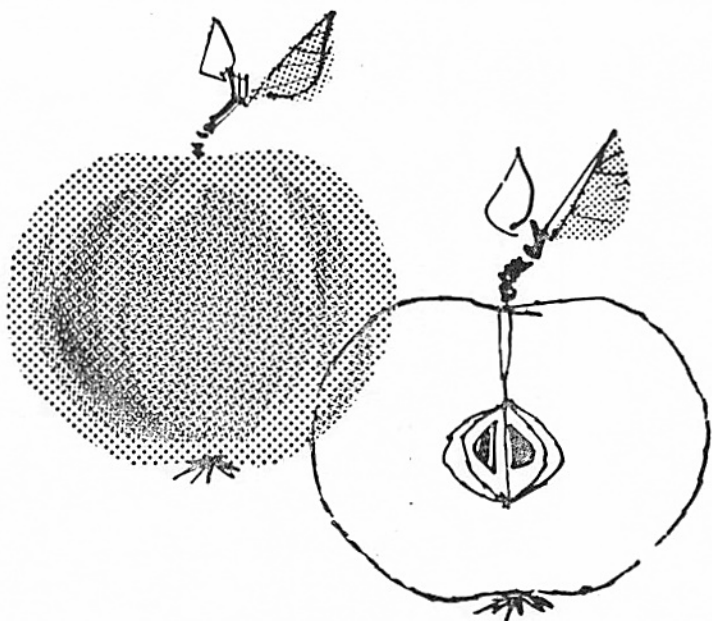


VALENTIN **KLEIN** HANNOVER
GROSSHANDELSHAUS
ELEKTRO · RUNDFUNK · BELEUCHTUNG · FERNSEHEN
HAMELN · HILDESHEIM · VERDEN

brachten es mit sich, daß dem Elektro-Handwerk bei der Errichtung von Installationsanlagen im Auftrage des Stromabnehmers eine Mittlerrolle zwischen EVU und Stromabnehmer zufiel.

Mit der Elektro-Innung Braunschweig verbinden uns bzw. unsere Rechtsvorgängerin, die Überlandwerk Braunschweig GmbH., fast seit der Zeit ihrer Gründung gemeinsame Aufgaben in der öffentlichen Elektrizitäts-Versorgung. Die Erkenntnis der gemeinsamen Aufgaben, die letztlich eine sichere und ausreichende Versorgung der an unsere Verteilungsanlagen angeschlossenen Abnehmer mit elektrischer Arbeit zum Ziel haben, hat von Anfang an in einer vertrauensvollen Gemeinschaftsarbeit mit der Elektro-Innung Braunschweig ihren Ausdruck gefunden. Jubiläumstage sind Tage des Rückblicks, aber auch Tage des Blickes nach vorwärts. Die Elektro-Innung Braunschweig ist eine junge Innung. Jugend aber verpflichtet. Die Elektro-Innung Braunschweig blickt an diesem Jubiläumstag auf 50 Jahre erfolgreichen Bestehens zurück. Möge sie aber auch die Aufgaben erkennen, die vor ihr liegen. Für die zurückliegende gemeinsame Arbeit danken wir der Elektro-Innung Braunschweig und sprechen zum 50jährigen Jubiläum unsere Glückwünsche aus. Für die Zukunft wünschen wir weiterhin eine vertrauensvolle erfolgreiche Mitarbeit.

Hannover-Braunschweigische
Stromversorgungs-Aktiengesellschaft
Flatow.



Außen und innen „ausgereift“



Ein Vollautomat wie er sein soll — AEG-LAVAMAT.

Technisch vollkommen, ausgezeichnet mit dem Prädikat „formschönes Industrie-Erzeugnis“.

Alle Frauen, die einen LAVAMAT besitzen, sind der einheiligen Meinung: Seine Leistung grenzt wirklich ans Wunderbare!

Lassen Sie sich den LAVAMAT einmal unverbindlich beim guten Fachhändler vorführen oder fordern Sie kostenlos ausführliches Informationsmaterial von der AEG Braunschweig, Campestr. 7

AEG - LAVAMAT

Sonnabend, den 17. September 1960, 10.30 Uhr

Im großen Saale der Handwerkskammer Braunschweig, Burgplatz

Feierstunde

der Elektro-Innung Braunschweig aus Anlaß des 50jährigen Bestehens

1. Satz Allegro-moderato Streichquartett
Op. 77 No 1 von J. Haydn

Begrüßung durch den Obermeister der Elektro-Innung Braunschweig
Herrn Ing. Sperling

FESTANSPRACHE

Herr Bundes- und Landesinnungsmeister Belling
•*Das Elektro-Handwerk in der Gesamtwirtschaft*•

2. Satz Adagio

Ehrungen der Mitglieder der Innung
und der Mitarbeiter der Innungsmitglieder

3. Satz Minuetto

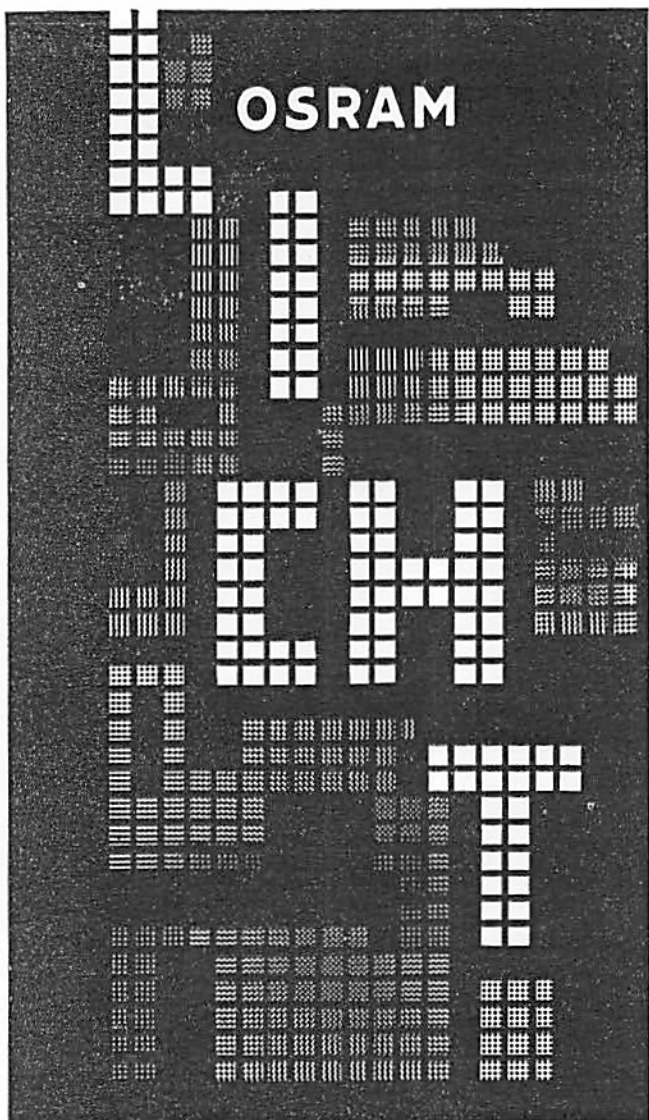
Mitwirkende eines Streichquartetts des Staatstheaters

Hermann Schildgen (1. Violine)

Friedh. Ardler (2. Violine)

Bernd Bergfeld (Bratsche)

Hans Jurisch (Cello)



- hell wie der lichte Tag

Sonnabend, den 17. September 1960, 19.30 Uhr

Im Schützenhaus · Braunschweig · Hamburger Straße

Festabend

Programmfolge

HEINZ WOLF

conferiert und stellt Ihnen vor:

3 SKONDI'S

Perlen der Artistik

3 OPTIMISTEN

Gesangsparodien

IRIS GOLDEN

akrobatische Feinheiten

HEINZ WOLF

ein Komiker von Format

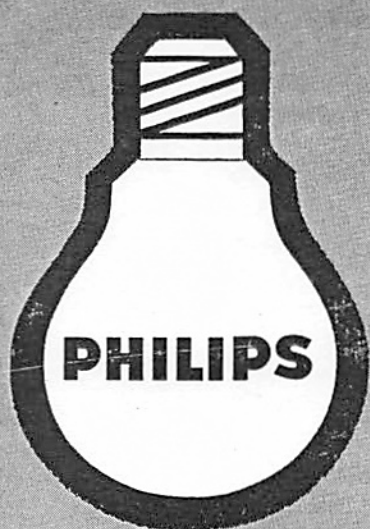
3 OPTIMISTEN

in einer 08/15-Parodie

3 CASCAS

Exentriker & Kaskadure

Es spielt für Sie die bekannte Kapelle VOH



PHILIPS Lampen

ein
leuchtendes
Beispiel



...nimm doch **PHILIPS**

Ihr Filialbüro: Hannover, Volgersweg 2—3
Ruf 274 21

Ihr Auslieferungslager:
Braunschweig, Altstadtmarkt 12
Ruf 2 95 45 und 2 81 71

Die Elektro-Innung Braunschweig

Rückblick auf 50 Jahre

Die Elektro-Energie ist eine Naturkraft, die eigentlich erst mit der Jahrhundertwende die Wirtschaft ernstlich beeinflusste. Wer hat im 19. Jahrhundert elektrische Energie erzeugt und wirtschaftlich genützt? Kaum ein paar Industrie-Unternehmen und einige Blockstationen in den Städten haben es versucht, sie haben Bogenlampen und Kohlefadenlampen gespeist und eine wenig rentable Ausnutzung feststellen müssen. Es konnte nur Gleichstrom erzeugt werden, an Wechsel- und Drehstrom war noch nicht zu denken.

In den Jahren nach 1890 gelang es Edison und Siemens den Wechsel- und Drehstrom nutzbar weiter zu leiten und anzuwenden. Hier begann die Verbreitung. Jetzt wurden die Fernleitungen erstellt, Wasserkraft- und Dampfkraftwerke gebaut. 1900 entstand das Elektrizitätswerk in Braunschweig. Die Interessenten von Anschlußanlagen stiegen. Ein neuer Beruf wurde geschaffen: Aus Schlossern, Klempnern, Uhrmachern entstanden Leitungs-Installateure. Das Elektro-Handwerk entwickelte sich.

Im Jahre 1902 wird der »Frankfurter Verband« vom Allvater des Elektro-Handwerks Montanus gegründet. Er fühlte, daß das neue Handwerk zu einer Einheit zusammengefaßt werden müsse. Aus begeisterten Pionieren entstand der erste Vorstand:

Georg Montanus – Frankfurt
C. Berg – Braunschweig
F. Sönnichsen – Mannheim

Also schon in den ersten Anfängen der Organisation des Elektrohandwerks war Braunschweig maßgebend beteiligt. Der Bedarf an elektrischer Energie und elektrischen Geräten stieg sehr schnell, und damit auch die Zahl der Elektro-Installateure. 1910 hatten sich schon soviel Firmen in Braunschweig niedergelassen, daß Ernst Schiller und C. Berg eine Ortsgruppe des »Frankfurter Verbandes« gründen konnten. Es gehörten dazu die Herren:

Ernst Schiller	C. Berg
Willy Treulieb	Dorer & Nickol
Werner Bewig	Dr. Breitenbach
Ernst Delling	

Bald danach kamen die Herren Friedrich Spring, Oskar Polte und Walter Schalk dazu. Von diesen Herren steht Herr Willy Treulieb noch aktiv in den Reihen der Elektro-Innung und Herr Friedrich Spring interessiert sich sehr für die Belange der Innung.

Die Ortsgruppe Braunschweig umfaßte damals das gesamte ehemalige Herzogtum Braunschweig mit den Orten:

Wolfenbüttel – Helmstedt – Salzgitter-Lebenstedt – Gandersheim
und Goslar

Radium-Lampen

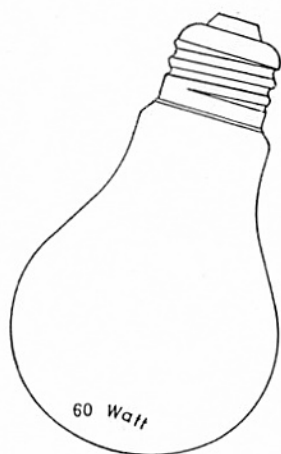
für

Haushalt

Handel

Handwerk

Industrie



Radium - Lampen

bringen zufriedene Kunden

Radium Wipperfürth / Rhld.

ERNST SCHILLER



Diese Orte haben heute selbst eigene Innungen mit ca. insgesamt 250 Mitgliedern. 1913 wurde das Überlandwerk Braunschweig GmbH. gegründet und nun setzte auch der Bau der Anschlußanlagen auf dem Lande kräftig ein.

Die Ortsgruppe Braunschweig wurde von 1910 bis 1924 von Herrn Ernst Schiller geleitet, von 1924–1945 war Herr Oskar Polte die Stütze der Ortsgruppe, und später der Obermeister der Innung. Aus dem freiwilligen Zusammenschluß der Mitglieder wurde 1934 eine Zwangsinnung angeordnet. Zu gleicher Zeit zweigten sich Helmstedt und Goslar als selbständige Innungen ab, später auch Wolfenbüttel und Gandersheim.

Nach dem Zusammenbruch gelang es Herrn Ing. Felix Sperling, der seit 1922 als Schriftwart bei der Innung Braunschweig tätig war, die Mitglieder wieder zu sammeln und die Innung auf freiwilliger Basis wieder aufzubauen. Er wurde noch im gleichen Jahr zum Obermeister gewählt und ist seit dieser Zeit als solcher tätig. Ende des gleichen Jahres 1945 erhielt Felix Sperling den ehrenvollen Auftrag vom Handelskammertag Hannover, den Landesinnungsverband wieder zu organisieren. 1946 gelang es ihm in Celle, den Landesinnungsverband Niedersachsen mit 30 Innungen zu gründen. Mit dem Geschäftsführer des früheren Reichsverbandes Dr. Dessin wurde dann unter der Leitung von Herrn Sperling die Arbeitsgemeinschaft des Elektro-Handwerks in der britischen Zone mit den Landesverbänden Nordrhein-Westfalen - Bremen - Schleswig - Holstein - Hamburg ins Leben gerufen.



Ein neues universelles VW-Kombifahrzeug,
das sechs Personen und Schütt- oder Stück-
güter aller Art wirtschaftlich befördert:
VW-Pritschenwagen mit Doppelkabine.
Wo dieser vielseitige Spezialist fährt,
gibt es keine Transportsorgen mehr; man
spart Zeit, Arbeitskraft und Geld mit ihm!



Unverbindliche Auskünfte erteilt Ihnen gerne

MAX VOETS GMBH. Braunschweig

Wolfenbütteler Straße 51 · Stobenstraße 9 · Fernruf 202 91-95

OSKAR POLTE



Der Innung Braunschweig gehörten 1945 zum Vorstand weiter an:

Obm. Stellvertreter		Hans Scholz
Kassierer		Herm. Heyer (Fa. Dorer & Nickol)
Fachgruppenwart	El.-Inst.	Erich Pepper
Fachgruppenwart	El.-Masch.-Bau	Georg Lüders
Fachgruppenwart	Rundfunk	Fritz Oberbeck

Die Gesellen- und Meisterprüfungen im Elektro-Handwerk wurden bis 1945 in hervorragender Weise von den Herren

Oskar Polte	Ing. Jakobi
Otto Höse	Ernst Burgdorf

durchgezogen.

Bedingt durch die Umstellung nach dem Kriege wurden folgende Herren für die Prüfungen von der Kammer ernannt:

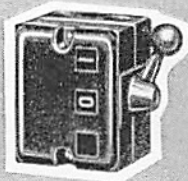
Burgdorf, Scholz, Cramer, Lüders und Hans.

Durch Tod und hohes Alter schieden einige dieser genannten Mitglieder in der folgenden Zeit aus. Ein Gesellenprüfungsausschuß mit jüngeren Kräften versieht heute den ehrenamtlichen Dienst:

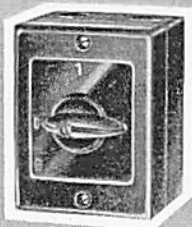
Für Elektro-Installation: die Herren Schenk, Scholz, Wackerhagen
für Elektro-Maschinenbau: die Herren Hans und Schalk.

Im Jahre 1953 trennte sich die Fachgruppe Rundfunk und gründete eine eigene Innung über den ganzen Bezirk der Kammer Braunschweig. Auch im Vorstand

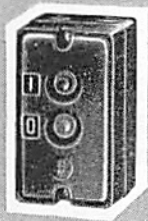
Aus der Lieferserie der
MOELLER-GERÄTE



Walzenschalter P3



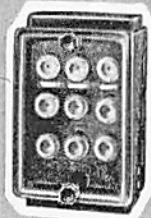
Nockenschalter



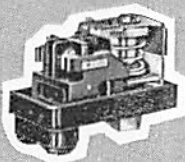
Motorschutzschalter PKZ



Schütz mit Relais I/Gehäuse
DIZL 3a - 15 kW - 500 V



Licht- und
Kraftverteiler

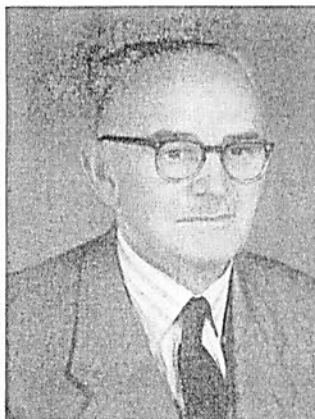


Membran-Druckwächter



H. MOELLER KG · BONN
Schaltgeräte für den Fachgroßhandel

FELIX SPERLING



sind Veränderungen eingetreten durch den Rücktritt des langjährigen Kassierers Herrn Heyer aus Altersgründen, so daß zum heutigen Vorstand gehören:

Obermeister:	F. Sperling
Stellvertreter des Obermeisters:	G. Heck
Kassierer:	H. Scholz
Fachgruppenwart El.-Inst.	E. Pepper
Fachgruppenwart El.-Masch.-Bau	W. Hans

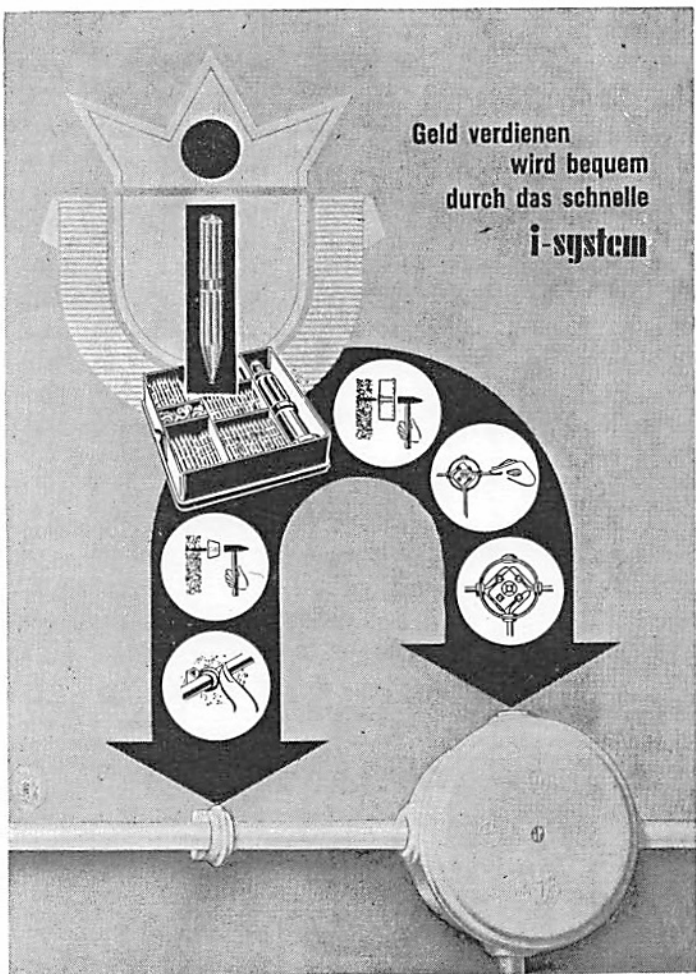
Herr Oskar Polte wurde in Anerkennung seiner großen Verdienste zum Ehrenobermeister ernannt, die Mitglieder Erich Pepper, Otto Höse und Heinrich Schäfer zu Ehrenmitgliedern.

Ihnen allen gebührt unser Dank für die aufopfernde Tätigkeit bei der Fortbildung unserer Jugend. Nur ein gut ausgebildeter Nachwuchs kann das Ansehen der Innung aufrecht erhalten und stärken.

Auch an dieser Stelle sei allen denjenigen gedankt, die in den 50 Jahren so manche Stunden für die Sache des Handwerks geopfert haben, für unser Handwerk! Sie mögen als Vorbild dienen allen unseren Nachfolgern, die sich dem Elektro-Handwerk verschrieben haben.

Willy Hans

Geld verdienen
wird bequem
durch das schnelle
i-system



GÜNTHER SPELSBERG K.G.

ELEKTROTECHNISCHE SPEZIALFABRIK · SCHALKSMÜHLE I. W.

Aus der Geschichte der Braunschweiger

Elektrizitätsversorgung

Elektroinstallateure und Elektrizitätswerke sind innerhalb der Stromverteilung einer Stadt oder eines Überlandgebietes durch die Installation von Abnehmeranlagen und den Geräteverkauf im Interesse der Förderung der Elektrizitätsanwendung in Haushalt und Gewerbe und ihrer Sicherheit so eng miteinander verbunden, daß es den Stadtwerken Braunschweig, Abteilung Elektrizitätswerk, als örtlichem Versorgungsunternehmen, berechtigt erscheint, anlässlich des 50jährigen Bestehens der Elektro-Innung Braunschweig einen Beitrag aus der Geschichte der Braunschweiger Stromversorgung beizusteuern.

Viele tiefgreifende Veränderungen haben sich in den vergangenen 50 Jahren in der Energieversorgung des Haushalts ergeben. Zu Anfang rang das elektrische Licht noch um seine Einführung. Sauber und gut, setzte es sich durch. Einfach war auch die elektrische Installation. Sie ordnungsgemäß durchzuführen, konnte dem tüchtigen Handwerker, der anfänglich aus dem Schlosser- oder Klempner-Handwerk kam – Elektroinstallateure gab es damals noch nicht – überlassen bleiben.

Um auf die Elektrizitätsversorgung von Braunschweig zurückzukommen, müssen wir nicht um 50 Jahre, sondern sogar über 60 Jahre zurückschalten. Denn das erste Elektrizitätswerk wurde zur Ablösung des Pferdebahnbetriebes im Jahre 1897 in Richmond zur Versorgung der ersten elektrischen Straßenbahn von der »Straßen- und Eisenbahn-Gesellschaft Braunschweig« erbaut, zur gleichen Zeit also, in der in vielen Städten die ersten elektrischen Straßenbahnen eingeführt wurden. Dieses Gleichstromwerk für eine Bahnspannung von 500 Volt wurde 1918 stillgelegt. Dieses Bahnstromwerk versorgte später auch die Haushalte in Ölper lange Jahre bis zur Umstellung auf Drehstrom mit 500 Volt Gleichstrom. Als Kuriosum sei erwähnt, daß mit der Stilllegung der elektrischen Straßenbahn nach Wolfenbüttel im Jahre 1954 sogar noch ein Abnehmer in Merverode vom Straßenbahn-Gleichstromnetz heruntergenommen werden mußte.

In größerem Umfang setzte die Versorgung der Haushalte mit 2 x 220 Volt Lichtstrom und später auch die Belieferung von Gewerbe und Industrie mit Kraftstrom erst mit der Inbetriebnahme des Gleichstromwerkes in der Wilhelmstraße im Jahre 1900 ein, welches in den Jahren 1898 bis 1900 als Gleichstromwerk erbaut wurde. Dieses Gleichstromwerk wurde mit der heimischen Helmstedter Rohbraunkohle betrieben, die mit Pferdewagen zur Wilhelmstraße gefahren wurde. Die Stromentnahme aus diesem Gleichstromwerk stieg in den folgenden Jahren in zunehmendem Maße.

Zur gleichen Zeit betrieben zahlreiche Fabrikanlagen und größere Geschäftshäuser eigene kleine Kraftzentralen, und so entstanden Blockstationen auch für die öffentliche Versorgung und elektrische Straßenbeleuchtung, von denen eine bis zur Stilllegung etwa im Jahre 1919 von dem in Fachkreisen unvergeßlichen späteren Obermeister der Elektro-Innung Braunschweig Oskar Polte betrieben wurde.

CHRISTIAN GEYER · NÜRNBERG
 Elektrotechnische Fabriken · Nimrodstraße 10



GGS schützt
 Ihre Leitungen...



Während dieser Gleichstromzeit wurden zur Förderung des Stromabsatzes die Elektro-Installateure vom Elektrizitätswerk ebenfalls damit beauftragt, für die Werbung des Stromabsatzes einzutreten und in den Haushalten elektrische Treppenhausbeleuchtungen und auf den Straßen, vor allem vor den großen Geschäftshäusern, elektrische Straßenbeleuchtung mit Bogen- und Nernst-Lampen einzurichten. Nach Einführung der allgemeinen öffentlichen elektrischen Straßenbeleuchtung wurde diese Aufgabe vom Elektrizitätswerk selbst erfüllt.

Waren in den Anfangszeiten der öffentlichen Stromversorgung etwa bis zur Jahrhundertwende die Zentralen in den Stadtgebieten fast ausschließlich als Gleichstromwerke im Dreileiter-System ausgebaut, so setzte sich infolge der weiteren Entwicklung des Stromabsatzes die Erkenntnis immer mehr durch, daß die Versorgung der Städte und der Industrie mit ihrem großen Licht- und Kraftbedarf nur mit Drehstrom vorteilhaft durchzuführen ist. Es wurde deshalb in den Jahren 1914 bis 1916 ein neues Kraftwerk für Drehstrom 6000 Volt an der Uferstraße unter Beteiligung der Stadt und Einführung eines gemischt-wirtschaftlichen Betriebes für das Elektrizitätswerk und die Straßenbahn unter Umbenennung in »Elektrizitätswerk und Straßenbahn Braunschweig A. G.« auf Braunkohlenbasis erbaut und in den folgenden Jahren das Drehstrom-Hochspannungs-Kabelnetz zu den in der Stadt errichteten Transformatorstationen 6000/380/220 Volt verlegt. Die größeren Industrieabnehmer und Geschäftshäuser, die ihre eigenen Gleichstromerzeugungsanlagen nach und nach stilllegten, wurden ebenfalls mit 6000 Volt Drehstrom versorgt.

Von der gleichen Zeit ab wurde das Gleichstromwerk in der Wilhelmstraße ebenfalls mit 6000 Volt Drehstrom beliefert und Einankerumformer und später auch Eisengleichrichter für die Strom-Umformung für den Bahn- und Gleichstromnetz-Betrieb aufgestellt, bis die Eigenerzeugung von Gleichstrom im Dampfbetrieb Ende der zwanziger Jahre endgültig in der Wilhelmstraße stillgelegt und nur noch der Umformerbetrieb für die Drehstrom/Gleichstrom-Umformung aufrechterhalten wurde.

Wegen immer weiter ansteigender Leistung im Gleichstromnetz mit der Erzeugung im Stadtmittelpunkt und wegen der infolge Lastzunahme immer größer werdenden Spannungs- und Leistungsabfälle des weit verzweigten Gleichstromnetzes war mit der Umstellung des Stadtkernes von Gleich- auf Wechselstrom schon um die Mitte der zwanziger Jahre begonnen worden. Um jedoch außerhalb der Oker-Umflutgräben der sich ausdehnenden Stadt die Gleichstromversorgung sicherstellen zu können, wurde die Aufstellung von Gleichrichterstationen erforderlich, die aus dem 6000 Volt-Drehstromnetz des Kraftwerkes Uferstraße neben dem Umformerwerk in der Wilhelmstraße zusätzlich versorgt wurden.

Condor-Werk
GEBR. FREDE KG



Gegr. 1893
Fernruf Sammel-Nr. 32
Fernschreiber 08-92 426

Elektro- und Maschinenfabrik · Westkirchen/Westf.

L I E F E R P R O G R A M M :

Motorschutzschalter
mit therm. Überstrom-Auslösung
und magn. Kurzschluß-Auslösung
mit eingebauter Signallampe
Druckregler für Pumpen
und Kompressoren,
Schwimmerschalter,
Schnappschalter (Ausschalter)
Walzenschalter, Trennschutzschalter

Futterdämpferschalter
Fehlerstrom-Schutzschalter 25-200 A
Treppenhaus-Automaten
Rasiersteckdosen
Sicherungskästen, Luftschütze
Strommelder, Erdungstester
Drehstrom-Motoren 0,3 bis 7,5 PS
Wechselstrom-Motoren 0,25 bis 2 PS
Gelbbrenner-Motoren 0,13 bis 0,75 PS

Ein neues CONDOR-Gerät besonderer Art
„Der kleine MS 6“

mit Kurzschluß-Auslösung 0,04 bis 6,2 A
ohne Kurzschluß-Auslösung 0,28 bis 6,2 A

Ausführung in Preßstoffgehäuse, Gußgehäuse wasserdicht und Einbau
zusätzlich mit Signallampe



Wirksamen Brand- und Berührungsschutz bietet der neue
CONDOR-Fehlerstrom-Schutzschalter „FI“

DBP

in Auf- und Einbauausführung

Grenzfehlerstrom einstellbar
von 0,3 bis 0,6 A oder von 0,5 bis 1,0 A

Der 4 polige Umschalter ist auch für
2- und 3 poligen Anschluß bei Beachtung
der Spulen-Steuerspannung verwendbar



Lieferung über den Großhandel - Herstellung nach VDE-Vorschriften

Außenbüro und Auslieferungslager: Ing. HANS MEUTER Hannover
Hildesheimer Straße 42 Fernruf 8 94 27

Bis zu dieser Zeit war das Kraftwerk in der Uferstraße durch Aufstellung weiterer Kessel- und Dampfturbinenanlagen ständig erweitert worden. 1935 setzte der zusätzliche Fremdstrombezug vom Kraftwerk Harbke durch Anschluß an eine 50 000 Volt-Freileitung von den Braunschweigischen Kohlenbergwerken Helmstedt ein. An diesem wachsenden Stromabsatz in den zwanziger und dreißiger Jahren waren wieder die Elektro-Installateure beteiligt durch die Werbung in den Haushalten für Elektrogeräte und ganz besonders für die Einführung von Elektroherden. Um die gleiche Zeit etwa wurde in Braunschweig auch die erste Elektrogemeinschaft gebildet, in welcher das Elektrizitätswerk, die Elektro-Installateure und der Fachhandel zu einer gemeinsamen Werbung zusammengeschlossen wurden.

Ab 1. Januar 1938 kam für das Elektrizitätswerk wieder eine Organisationsänderung durch Zusammenschluß des früheren Städt. Betriebsamtes für das Städt. Gas- und Wasserwerk mit der Elektrizitätswerk und Straßenbahn A. G. unter Übernahme der Aktien der letzteren durch die Stadt. Seit dieser Zeit führt das Elektrizitätswerk die Bezeichnung »Stadtwerke Braunschweig, Abteilung Elektrizitätswerk«.

Die Scheinblüte der Kriegsjahre, 1939–1945 besonders im Industrieabsatz, führte zu großen Überbelastungen der Erzeugungs- und Verteilungsanlagen. Auch in dieser Zeit halfen dem Elektrizitätswerk die Elektro-Installateure durch unermüdlichen Einsatz unter Leitung des jetzigen Obermeisters neben den eigenen freiberuflichen Arbeiten die Kriegszerstörungen im Kraftwerk und im Verteilungsnetz zu beseitigen, um möglichst schnell wieder in Betrieb zu kommen und die Stromausfälle abzukürzen.

Die beabsichtigte Zerstörung des E-Werkes vor dem Einmarsch der Besatzungsmacht konnte durch persönlichen Einsatz des Herrn Sperling mit einigen Herren des Werkes verhindert werden.

Das Kriegsende setzte 1945 der sprunghaften Entwicklung des Stromabsatzes ein jähes Ende. Nur ganz langsam erholten sich die Braunschweiger Wirtschaft und der Lebensstandard. 1947 wurde eine abermalige Erweiterung des Kraftwerkes, die während des Krieges wegen Material- und Montagepersonal-Schwierigkeiten unterbrochen worden war, beendet. Erst nach der Währungsreform setzte eine merkliche Steigerung des Stromabsatzes ein, sodaß auch zu diesem Zeitpunkt an eine Verstärkung des Netzes und die Wiederaufnahme der Umstellung von Gleich- auf Wechselstrom herangegangen werden konnte, der die Kriegs- und Nachkriegszeit ein vorzeitiges Ende bereitet hatten. Etwa ab 1950 konnte damit begonnen werden, die alten 6 kV-Hauptschaltanlagen mit Ölschaltern aus den Anfängen der Drehstromversorgung durch Neubauten mit öllosen oder ölfarmen Leistungsschaltern zu ersetzen und den gewachsenen Kurzschlußverhältnissen anzupassen.

Hunderleicht
backen

mit

Cloer Waffel- und Hörnchen-Automaten

Signallampe meldet Beginn und Ende



der Backzeit!

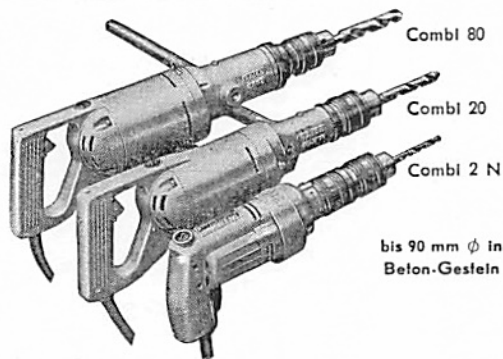
CASPAR CLOER KG · FABRIK FÜR ELEKTROGERÄTE · NEHEIM-HUSTEN

Seit Jahren

BAIER Bohr- und Schlagbohrmaschinen

Elektro-Metall-
Handsägen

Mauernut-
fräsen



bis 90 mm ϕ in
Beton-Gestein

Maschinenfabrik **OTTO BAIER KG** Ludwigsburg

Werksvertretung:

Paul Piatkowski, Kleinhimstedt Nr. 9

Post Groß-Himstedt über Hildesheim · Fernsprecher Hoheneggelsen 390

Ende 1952 wurden etwa 31% unserer Abnehmer mit etwa 10% der Netz-Gesamtlast noch mit Gleichstrom versorgt. Es gelang, ab 1953 bis zum 24. Oktober 1955 diese Gleichstromabnehmer restlos auf Drehstrom umzustellen und die Gleichstromerzeugung einzustellen. Hierfür war die Erstellung zahlreicher neuer Netztransformatoren-Stationen neben einer außerordentlichen Erweiterung des Hoch- und Niederspannungsnetzes in den bisher mit Gleichstrom versorgten ausgedehnten Stadtgebieten erforderlich.

Durch diese Maßnahme entstand wieder eine Erhöhung des Stromabsatzes, da sich nach der Umstellung viele Abnehmer entschlossen, vom Fachhandel moderne elektrische Haushaltsgeräte zu beziehen und installieren zu lassen. Ende 1953 erfolgte deshalb die erste Fremdbezugsaufnahme mit 110 kV aus dem Landesnetz im neu errichteten 110/6 kV-Umspannwerk Süd, südlich des alten Hauptbahnhofes. Mit der Aufstellung einer weiteren 20 MW-Maschine im Kraftwerk im Jahre 1957 und der hierdurch und durch den 110 kV-Bezug erhöhten Kurzschlußleistung des Netzes setzten ein verstärkter Ausbau und die Erneuerung der alten Schaltanlagen im Kraftwerk und im Netz ein. Dieses geschah besonders auf dem gesamten 6 kV-Ring und in der hochbelasteten Innenstadt, wo es oftmals schwierig war, geeignete Grundstücke zu erhalten. In einem Falle, als es in der Kohlmarkt-Gegend völlig aussichtslos erschien, ein Grundstück zu erhalten, und hier die Last in den beängstigend engen umliegenden Keller- und Unterpflaster-Stationen ohne genügende Wärmeabfuhr und Erweiterungsmöglichkeit anhaltend anstieg, half uns im letzten Augenblick der oben genannte Obermeister Oskar Polte der uns seine frühere Wohnung und Werkstatt zur Errichtung einer modernen Netzstation zur Verfügung stellte, in der eine Transformatorleistung bis zu 2000 kVA installiert werden konnte.

Zur gleichen Zeit setzte auch der Ausbau des überlagerten 30 kV-Netzes und der zugehörigen Umspannanlagen im Kraftwerk und im Umspannwerk Süd ein, da das 6 kV-Netz mit seiner Einspeisung im Norden vom Kraftwerk her und im Süden über den Fremdbezug nicht mehr weiter ausgebaut werden konnte wegen Erreichung seiner Übertragungsfähigkeit und Kurzschlußleistung. Es wurden nacheinander die 30/6 kV-Umspannwerke Stadtmitte, Leonhardplatz und 1960 das Umspannwerk Bürgerpark in Betrieb und der Bau eines weiteren Umspannwerkes an der Broitzemer Straße in Angriff genommen. Hierdurch wurde erreicht, daß das vorhandene 6 kV-Netz in kleinere Bezirksnetze aufgeteilt und eine Verdichtung der Netzstationen erzielt werden konnte.

Am 1. April 1960 setzte eine neue Entwicklung der Elektrizitätsversorgung der Stadt ein. Zu diesem Zeitpunkt wurden die 15 kV- und die Niederspannungsnetze der 1938 eingemeindeten Vororte, die bisher von der Hann.-Braunschw. Stromversorgungs-AG., Bezirksdirektion Braunschweig, versorgt wurden, übernommen, so daß in Zukunft das gesamte Stadtgebiet innerhalb der Stadtgrenze mit Ausnahme einiger Exklaven von den Stadtwerken versorgt wird.

Unfall-Brand-
SCHUTZ



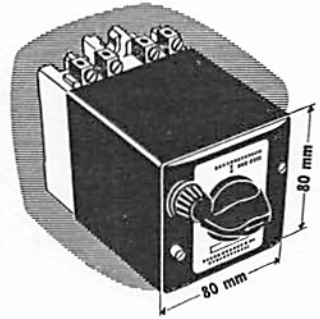
mit *Spinnweb* **Fehlerstrom-**
Schutzschaltern

Alle Schalter mit direkter Auslösung
ausgereift und zuverlässig

25 A · 0,3 · 0,5 · 1 · 3 A Igt
40 A · 1 A Igt
60 A · 1 A Igt

SCHUTZAPPARATE-GESSELLSCHAFT · PARIS · CO · MBH · KG
SCHALKSMÜHLE / WESTFALEN

Spinnweb Fehlerstrom-
Schutzschalter



zum Einbau in Zählertafeln

SCHUTZAPPARATE · GESELLSCHAFT
PARIS · CO MBH KG · SCHALKSMÜHLE I.W.

C·A·SCHAEFER KG

Elektro-, Rundfunk-, Leuchten-Großhandlung



HANNOVER

Hildesheimer Straße 47

Postfach 557 — Fernruf Sa.-Nr. 8 61 81

SEIT 1895 IHR ZUVERLÄSSIGER LIEFERANT

Die starke Neubautätigkeit im Wohnungsbau im Süden und Norden der Stadt bedingte in der letzten Zeit die weitere Ausdehnung des 30 kV-Netzes nach dem Süden und in das an der Pfälzer Straße entstehende Industriegebiet. Hier und in der neuen Südstadt waren zwei weitere Umspannwerke von 30 auf 15 kV erforderlich.

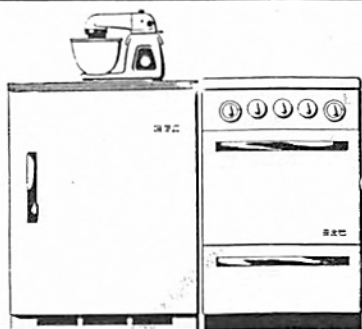
Die Planungen der Stadtverwaltung bezüglich Erschließung neuer Wohn- und Industriegebiete werden einen weiteren Lastanstieg mit sich bringen. Ende dieses Jahres ist, einschließlich der Außengebiete, mit einer Last von 75 000 kW zu rechnen.

Schalten wir, unter Berücksichtigung der derzeitigen und geplanten starken Bautätigkeit in Braunschweig, besonders in den Außengebieten, auf den Anfang unserer Ausführungen, nämlich auf die Versorgung gerade unserer Haushalte mit elektrischer Energie zurück und kommen wir hiermit zu folgender Schlußbetrachtung.

Gerade im Wohnungsbau erwachsen dem Elektro-Installateur große Aussichten, die sowohl ihm, als auch seinem Versorgungsunternehmen zugute kommen. Heute wird die Elektrizität als Energiequelle für alle Arbeiten, Verrichtungen und Aufgaben benutzt, die das tägliche Leben in einer Wohnung überhaupt erfordert. Mit dieser Entwicklung ist die elektrische Anlage zu einem wichtigen Bauelement herangewachsen. Bei stetig wachsendem Strombedarf werden hohe Anforderungen an diese technischen Einrichtungen gestellt. Insbesondere müssen sie sich anpassungsfähig an die Veränderungen in den Lebensgewohnheiten der Bewohner erweisen.

Der heutige Elektro-Installateur, der nicht nur die VDE-Vorschriften und die Bedingungen seines Versorgungsunternehmens bezüglich der technischen Ausführung beachten muß, und der dem Abnehmer und dem Versorgungsunternehmen gegenüber bezüglich ihrer Einhaltung die volle Verantwortung übernommen hat, wird auch die Aufgabe erfüllen, seinem Kunden gegenüber als Berater in der Elektrizitätsanwendung im Haushalt zur Seite zu stehen, wofür ihm alle Einrichtungen des Versorgungsunternehmens und der vor einigen Jahren wiedererstandenen Elektrogemeinschaft zur Verfügung stehen.

Dipl. Ing. H. Becker



Darauf
können
Sie sich
verlassen!

BBC

Haushaltgeräte

52800 a e-w

sind wohldurchdacht, absolut zuverlässig und technisch vollendet,
denn sie beruhen auf der Erfahrung eines halben Jahrhunderts.

Wer überlegt - wählt BBC

Unverbindliche Vorführung und Beratung in Ihrem Fachgeschäft.

ODER IN UNSEREM AUSST.-RAUM, HANNOVER, KRAUSENSTR. 54, RUF 8 92 97/98

Guten Erfolg

und

Gute Zusammenarbeit

für die nächsten 50 Jahre

wünscht



ELEKTRO- UND RUNDFUNKGROSSHANDLUNG
Hannover, Planckstraße 1-3

Ruf 8 60 71

Fernschreiber 922 798

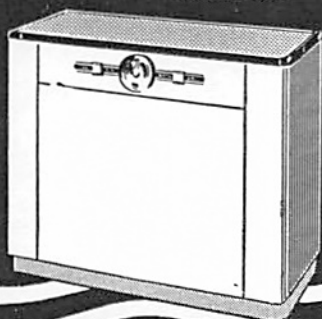
Zweigstelle Helmstedt, Holzberg 14, Ruf 8014

ZANKER

Die neue Vielfachautomatik

DM 1560.-

und die eingebaute Zentrifuge, die Umschaltbarkeit auf 2 und 4 kg Trockenwäsche, die Ausrüstung in Edelstahl rostfrei, die Rollenbeweglichkeit und das bequeme Einlegen der Wäsche von oben – das sind nur einige Vorzüge dieses modernen Waschautomaten. Er hat noch viele andere Spezialprospektkostenlos.
**automatisch waschen
mit ZANKER**



INTIMAT

HERMANN ZANKER KG., ABT. TUBINGEN-WEST

Verkaufsbüro

HANNOVER, GEORGSWALL 14, TELEFON 2 05 19

Beratung und Kundendienst

Bankhaus

GEBRÜDER LÖBBECKE & CO.

BRAUNSCHWEIG

Erledigung aller Bankgeschäfte

DIE MARKE





SCHARPF **AUTOMAT PLUS 4**

Der vollkommene Waschautomat mit selbsttätiger Laugenregulierung

Je nach Wunsch können 3 kg, 4 kg oder 5 kg Wäsche mit der jeweils richtigen Laugenmenge gewaschen werden. Ganz automatisch wird nur so viel Lauge aufgeheizt, wie für die verschiedenen Trommelfüllungen notwendig ist. Der Automat plus 4 ist mehr als ein Waschautomat – er ist ein vollkommener Automat für höchste Ansprüche. Vorzüge: Tippautomatik, Schonwaschgang, Temperaturgarantie, Überall-Anschluß, Fahrrollen.

GEBR. SCHARPF KG. STUTTGART-ZUFFENHAUSEN

PEHA

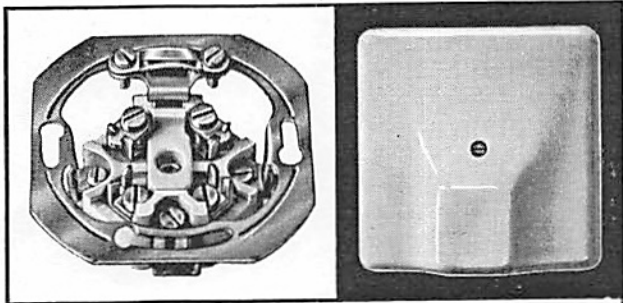
HERDANSCHLUSSDOSEN

Nennquerschnitt 2,5 qmm lt. VDE 0606
380 Volt · 3+0+E



Die neuartige Ausbildung der Kontakte ermöglicht den Anschluß mehrerer Leiter mit verschiedenen Querschnitten ohne Beeinträchtigung des Klemm-druckes.

Die geringe Einbauhöhe ermöglicht die Verlegung in 30 mm hohe Einbau-dosen 55 mm \varnothing .



Lieferung über den Elektrogroßhandel · Prospekte direkt vom Hersteller

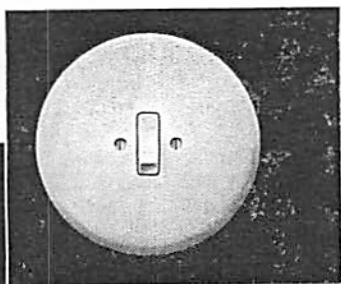
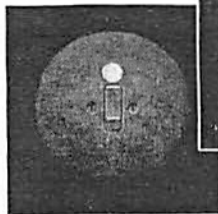
PAUL HOCHKÖPPER & CO · LÜDENSCHIED



Ein Gütebegriff für elektrotechnisches Installationsmaterial

beliebt, weil formschön
bekannt als zuverlässig
geschätzt wegen seiner langen Lebensdauer

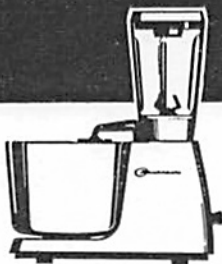
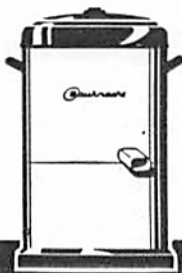
Der BUSCH-Wippschalter
10 A 250V ~ kann durch Auf-
stecken einer Glühlampe
in einen beleuchteten Schat-
ter umgewandelt werden.



Lieferung über den Elektro-Fachgroßhandel

A 24871

BUSCH - JAEGER DÜRENER METALLWERKE
AKTIENGESELLSCHAFT LÜDENSCHIED

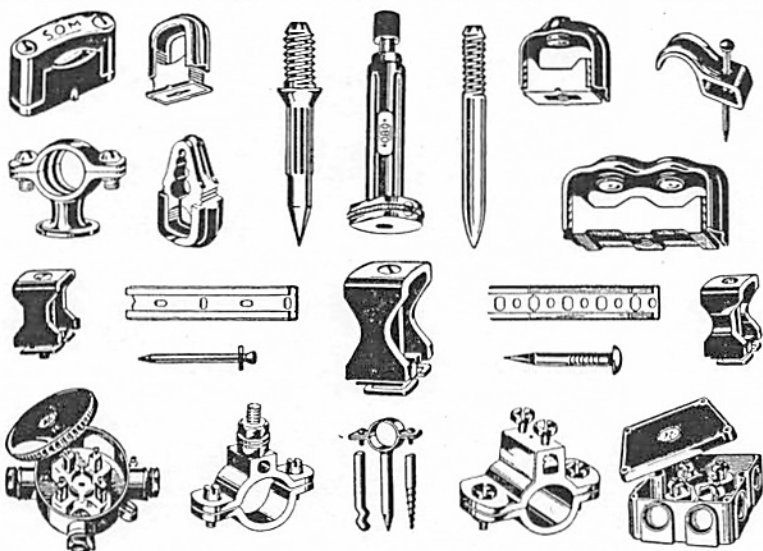


in
modernen
Küchen
steht

Bauknecht

Bauknecht-Geräte überzeugen durch zuverlässige Leistungen, durch einfache Bedienung, durch moderne Formgebung - erfreuen durch günstige Preise. Ganz gleich, was Sie von Bauknecht wählen, immer wird sich neu bestätigen:

**Bauknecht weiß,
was Frauen wünschen.**



BETTERMANN ELEKTRO O.H.G., Lendringsen, Kr. Iserlohn
 Elektro-Installationsmaterial aller Art aus Kunststoff und Metall



Volksbank Braunschweig e.G.m.b.H.

Bankplatz • Fernruf 28254

Geschäftsstellen: Hamburger Straße 284 - Jasperallee 28 - Nibelungenplatz 10
 Wellenplatz - Sackring 41 am Rudolfplatz - Brschwg.-Lehdorf, Saarstraße 47
 Klein-Stöckheim, Brauerskamp 2 - Salzgitter-Lebenstedt, Berliner Straße 9-13
 Salzgitter-Bad, Klesmerplatz 5

Annahme von Spareinlagen
Erledigung aller Bankgeschäfte

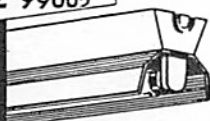
Seit fünf Jahrzehnten im Dienste der heimischen Wirtschaft

LF 7000

mit LFZ-99008-



mit LFZ-99005-



mit LFZ-99006-



mit LFZ-99009-



mit LFZ-99007-



*ein Grundelement
... 5 Leuchten*



Kaiser

LANGFELDLEUCHTEN

C. Hillgenberg, Techn. und ElektrogröBhdg.

Braunschweig, Brabantstr. 2 - Elektro-Lager: Südstr. 6-8 - Ruf 28645/26701

liefert Ihnen:

Sämtl. Installationsmaterial, Leitungen, Motoren, Kühlschränke und Kühltruhen, Elektro-Herde, Fernseh-, Rundfunk- und Phono-Geräte, Keilriemenscheiben, Keilriemen, sowie sonst. techn. Industriebedarf

Rudolf Riedel

GROSSHANDELSHAUS FÜR ELEKTRO · BELEUCHTUNG · ÖFEN · HERDE
WASCHMASCHINEN · RUNDFUNK · FERNSEHEN

Kildesheim

WALLSTRASSE 12 · FERNRUF 79 44/45/46



Constructa fs
„freistehend“



ideal für
den Etagen-
haushalt



DUAX-ELEKTROWERKZEUGE
erprobt und bewährt in Tausenden
von Betrieben des In- und Auslandes
Das Lieferprogramm umfasst: DUAX-Eingang
und Mehrgang-Bohrmaschinen bis 32 mm Bohr-
leistung, Schlagbohrmaschinen, Winkelschleifer
HAHN & KOLB · STUTTGART

Filiale: HANNOVER - Am Schiffgraben 38-40

Elektrik

W. KÖRBER · KG.

*The
Lieferant*

für

Elektro, Rundfunk und Fernsehen,
Beleuchtungskörper und Industriebedarf

BRAUNSCHWEIG

KOHLMARKT 11

ECHTERNSTRASSE 68

Fernruf 20546 / 47 / 48 / 49 / 40

Postfach 723

Unsere Filialen:

Celle	Nordwall 46	Ruf 3263
Hannover	Seelhorststraße 44	Ruf 70143
Peine	Jägerstraße 7	Ruf 3143